Sehr geehrter Herr Erster Bürgermeister von Beust,

den zahlreichen Pressemitteilungen zu den Koalitionsverhandlungen mussten wir entnehmen, dass in den Sondierungsgesprächen zum Thema Bildung eine Verlängerung der Grundschule auf sechs Schuljahre vereinbart werden soll.

Wir verstehen, dass die immer wieder kritisierte Selektion der Grundschüler bereits nach Klasse 4 Anlass zu erneuter Diskussion gibt.

Um eine nachhaltige und kontinuierliche Schulentwicklung zu gewährleisten, können jedoch nicht unentwegt neue Prozesse initiiert werden. Nach den durchschlagenden grundsätzlichen Veränderungen in der Hamburger Schullandschaft, durch die Schulzeitverkürzung und die bevorstehende Oberstufenreform kann den Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrern eine so tief greifende neuerliche Veränderung nicht zugemutet werden. In diesem Sinne machen Sie bitte die Schulbildung nicht zum Spielball kurzfristiger Koalitionsinteressen. Zudem haben Sie im Wahlkampf immer wieder betont, dass Gymnasien in ihrer aktuellen Struktur unangetastet bleiben sollen.

Das bilinguale Profil des Helene-Lange-Gymnasiums ließe sich zudem mit der Umsetzung der sechsjährigen Grundschule nicht aufrecht erhalten. Bereits in den Klassen 5 und 6 findet gegenüber anderen Gymnasien ein deutlich verstärkter Englischunterricht statt, der die Grundlage für den Sachfachunterricht in der Mittelstufe für die Fächer History, Geography, Physics und Chemistry legt.

Auch sind angesichts der bevorstehenden Oberstufenreform am HLG bereits Veränderungen im Mittelstufencurriculum (z.B. im Wahlpflichtbereich) erfolgt, deren Grundlage wiederum in der Beobachtungsstufe gelegt wird.

Durch die Schulzeitverkürzung wurde die zweite Fremdsprache bereits in Klasse 6 eingeführt, um die Pflichtstundenzahl von 265 Stunden für das Abitur zu gewährleisten, wie erst kürzlich durch die KMK bestätigt. Eine Komprimierung dieser Stunden auf eine erneut verkürzte gymnasiale Schulzeit halten wir für unzumutbar und lehnen diese daher ab.

Wir Eltern sind mehr als beunruhigt und wünschen uns für den Schulalltag unserer Kinder keine erneut überstürzten Strukturreformen. Die bereits eingeleiteten Reformen müssen sich im Schulalltag erstmal etablieren. Dies wird durch den Bericht einer am HLG bereits durchgeführten Schulinspektion bestätigt. Erst nach einer Evaluierung kann über weitere Verbesserungen nachgedacht werden.

Mit freundlichen Grüßen

Susan Weichenthal
Für den Elternrat des HLG